

AUS DEN ÄMTERN TEMNITZ UND LINDOW

Winter hat Straße noch fest im Griff

KATERBOW | Nichts geht mehr zwischen Walsleben und Katerbow. Der Winter hat die Ortsverbindungsstraße entlang der Bahnstrecke noch immer fest im Griff – sie bleibt bis auf Weiteres gesperrt.

Bücherbus hält heute in Gottberg

ROHRLACK | Der Bücherbus rollt wieder durch das Amt Temnitz. Heute hält die mobile Bibliothek von 15 bis 15.20 Uhr am Glascontainer in Gottberg. Das nächste Mal macht der Bus am Dienstag, 26. Januar, Halt – und zwar von 13.30 bis 14 Uhr in Rohrlack am Glascontainer, von 16.15 bis 16.30 Uhr vor dem Haus Hauptstraße 13 in Lüchfeld, von 16.45 bis 17 Uhr an der alten Gaststätte in Wildberg sowie von 17.05 bis 17.20 Uhr vor dem Haus Dorfstraße 45 in Kerzlin.

Launiger Vormittag in der Grundschule

WILDBERG | Die Wildberger Grundschule „Am Burgwall“ öffnet am Sonnabend, 16. Januar, ihre Türen. Zwischen 9.30 und 12 Uhr sind vor allem künftige Abc-Schützen und ihre Eltern willkommen, um sich über die Schule zu informieren. Aber auch alle anderen Schaulustigen können sich auf einen launigen Vormittag freuen. Die Kinder haben Spiele, Basteleien und ein Musikprogramm vorbereitet.

Entscheidung über den Straßenbau

VIELITZ | Die Gemeindevertreter von Vielitzsee wollen am Donnerstag, 21. Januar, über die Prioritätenliste zum Straßenbau entscheiden. Anlieger der Straße nach Schönbirken haben bereits ihren Protest angekündigt. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19 Uhr im Bürgerhaus von Vielitz.



Rohrlacker Süßigkeiten auf der Grünen Woche

Vor einem Jahr haben der Rohrlacker Pferdezüchter Martin Dörge und der Rathenower Konditor Ingo Möhring auf der Grünen Woche eine Zusammenarbeit

verabredet. Morgen kehren sie in die Mes-schallen unter dem Funkturm zurück und präsentieren das von ihnen aus Stutenmilch und Stutenmilch-Likör kompo-

nierte Praliné, mit dem sie sich auch für den Marketingpreis bewerben. Mit von der Partie sind zudem Rohrlacker Kosmetika und ein Pferd. FOTOS: FABIAN (L.), GEISLER

BILDUNG

Schulanfänger sind jetzt anzumelden

WALSLEBEN | Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2003 und dem 30. September 2004 zur Welt gekommen sind, werden für kommendes Schuljahr schulpflichtig. Das gilt auch für Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2004 und dem 31. Dezember 2004 geboren wurden und deren Eltern einen entsprechenden Antrag an die Schulleitung gestellt haben. Die Eltern müssen die Kinder an der für den Wohnsitz zuständigen Schule anmelden – sie ist auch zu informieren, wenn das Kind eine private Schule besuchen soll.

Die Grundschule Walsleben ist für die Orte Darritz-Wahlendorf, Kränzlin, Frankendorf, Storbeck, Katerbow, Netzeband, Rägelin und Walsleben zuständig. Das Sekretariat nimmt Anmeldungen am Montag, 25. Januar, von 11 bis 16 Uhr, am Dienstag, 26. Januar, 7 bis 16 Uhr, am Donnerstag, 28. Januar, von 7 bis 14.30 Uhr sowie telefonisch Vereinbarung unter ☎ 033920/6 93 29 entgegen.

Die Grundschule „Am Burgwall“ in Wildberg ist für Kinder aus den Orten Dabergotz, Gottberg, Werder, Garz, Kerzlin, Küdow-Lüchfeld, Rohrlack, Vichel und Wildberg da. Dort ist die Anmeldung am Tag der offenen Tür am Sonnabend, 16. Januar, von 9.30 bis 12 Uhr sowie am Mittwoch, 27. Januar, von 7 bis 16 Uhr oder nach Absprache unter ☎ 033928/7 03 82 möglich.

Bei der Anmeldung ist das schulpflichtige Kind persönlich vorzustellen und es sind sowohl die Geburtsurkunde als auch die Teilnahmebestätigung an der Sprachstandsfeststellung vorzulegen. Sofern sich das Kind in einer sprachtherapeutischen Behandlung befindet und von der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung befreit ist, benötigen die Eltern einen entsprechenden Nachweis. MAZ

Der Schwund setzt sich fort

STATISTIK Temnitz verliert weiter Einwohner

WALSLEBEN | Das Amt Temnitz verliert kontinuierlich Einwohner. Der Trend hält bereits seit 2001 an. Damals waren 5884 Personen mit Hauptwohnsitz im Amt gemeldet. Heute sind es noch 5461. Vor einem Jahr waren es 5528 Einwohner, vor zwei Jahren 5621.

Zwar zogen im vergangenen Jahr 255 Personen ins Amtsgebiet, dafür wanderten 289 Personen ab. Zudem starben im Jahr 2009 mehr Einwohner (40), als Neugeborene zu verzeichnen waren (31). Derzeit sind die Herren im Amt Temnitz leicht in der Überzahl (2777 zu 2684).

Zugenommen haben wie im Jahr zuvor die Nebenwohnsitze. Während vor einem Jahr 209 gemeldet waren,



Das Amt schrumpft: Ob sie auch einmal wegziehen? FOTO: GEISLER

sind es derzeit 212. In Sachen Zweitwohnung haben übrigens die Damen die Nase vorn (109 zu 103). nf

Für einen Euro

BILDUNG Lindower Amtsausschuss legt Entgelt für Zwischenbetreuung fest

Auch Kinder, die nicht im Hort angemeldet sind, dürfen nun ganz legal die Pause zwischen Unterricht und AG in der Kita verbringen.

Von Nadine Fabian

LINDOW | Es ist vollbracht. Nachdem die Vertreter der zum Amt Lindow gehörenden Orte beinahe acht Monate lang diskutiert, gegrübelt und gestritten haben, sind nun

die Hindernisse auf dem Weg zu einem geordneten Ganztags-schulbetrieb überwunden.

Lindow, Herzberg und Rühnick haben ihre Kitas noch vor der Jahreswende an das Amt übertragen. Und seit Montagabend ist auch die Frage geklärt, wie mit jenen Kindern umzugehen ist, die nicht im Hort angemeldet sind, aber das Ganztagsmodell nutzen und in den Pausen zwischen Unterricht und Arbeitsgemeinschaft betreut werden müssen. Ihre Eltern

sollen künftig für die Obhut bezahlen. Die Verwaltung hatte, ausgehend vom durchschnittlichen Elternbeitrag, ein Entgelt von 80 Cent vorgeschlagen. Rainer Hollin (SPD) empfahl, die Summe abzurunden und so einigten sich die Mitglieder des Amtsausschusses auf einen Euro pro Stunde. Der Beschluss war einstimmig.

„Ich denke, das ist mehr als sozial“, sagte der Lindower

Amtsleiter Lieske. „Empfänger von Arbeitslosengeld II können beantragen, dass sie von der Zahlung befreit werden.“ Mit den Eltern, die die Zwischenbetreuung für ihr Kind in Anspruch nehmen wollen, werden Vereinbarungen getroffen.

Lieske betonte, dass es sich dabei um eine privatrechtliche Angelegenheit handle – es werde daher keine Satzung festgeschrieben. MAZ

„Ich denke, das ist mehr als sozial“

Danilo Lieske
Amtsdirektor

TODESANZEIGEN/DANKSAGUNGEN

Danksagung

Wir bedanken uns bei allen, die uns in so herzlicher Weise ihre aufrichtige Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte meiner lieben Frau, Mutter, Oma und Tante entgegenbrachten.



Helga Hagenow

Ein besonderer Dank gilt dem Pfarrer Herrn Wittkopf für die tröstenden Worte, dem Bestattungshaus Schönholz, der Holländer Mühle und dem Blumenhaus Wimmer.

Im Namen aller Angehörigen
Helmut Hagenow und Kinder

Rheinsberg, im Januar 2010

*Aus unserem Leben bist Du gegangen,
in unserem Herzen bleibst Du für immer.*

Wolfgang Schulz

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung ihm entgegengebracht wurde.

Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten, sowie allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Besonders bedanken wir uns bei dem Bestattungshaus Konrad, dem Hospiz „Wegwarte“, dem Redner Herrn Geitz und dem Café „Heidepark“.

In stiller Trauer
**Edith Schulz
Andreas Schulz und Familie**

Alt Ruppin, im Januar 2010

*Wenn wir dir auch die Ruhe gönnen,
bleibi doch voll Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können
war unser allergrößter Schmerz.*

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante



Ilse Steinberg

geb. Bruns
* 08.10.1928 † 12.01.2010

In stiller Trauer
Günter Steinberg und Kinder

Die Beisetzung findet am Samstag, dem 16. Januar 2010, um 13.00 Uhr in Lentzke statt.

Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir Abstand zu nehmen.

NACHRUFE

Nachruf

Am 10. Januar 2010 verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 56 Jahren unser langjähriger Mitarbeiter

Herr
Karl-Heinz Krake

Mit Herrn Krake haben wir einen geachteten, pflichtbewussten und jederzeit hilfsbereiten Mitarbeiter verloren.

Unsere tiefempfundene Anteilnahme gilt seinen Angehörigen. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

**Geschäftsführung,
Betriebsrat und Belegschaft
der Energiewerke Nord GmbH**

Kein Zug nach Herzberg

BAHN Amtsausschuss lehnt es ab, für die Strecke zu zahlen

Von Nadine Fabian

HERZBERG | Wenn der Lindower Amtsdirektor Danilo Lieske in der kommenden Woche zum nächsten Treffen des Regionalen Wachstumskerns (RWK) nach Wittstock fährt, hat er eine Absage im Gepäck. Die Mitglieder des Amtsausschusses haben sich nämlich dagegen ausgesprochen, die Wiederinbetriebnahme des Streckenabschnitts zwischen Neuruppin und Herzberg zu unterstützen.

„Die ganze Strecke soll privatisiert werden, hat aber einen erheblichen Zuschussbedarf“, sagte Lieske bei der Sitzung am Montagabend. Genaue Zahlen liegen für den Abschnitt Neuruppin – Herz-

berg zwar noch nicht vor, es sei aber mit einer fünfstelligen Summe zu rechnen, so der Amtsdirektor. Beim RWK-Treffen soll Genaues bekanntgegeben werden.

Das Projekt war schon in der Herzberger Gemeindevertreterversammlung besprochen worden. „Der Enthusiasmus hat sich in Grenzen gehalten“, sagte Lieske. „Man sieht nämlich weder Wirtschaftlichkeit noch einen breitgefächerten Bedarf.“

Die Herzberger Bürgermeisterin Manuela Wolf verwies auf die Gemeindekasse. „Die Haushaltslage lässt es einfach

nicht zu, dass wir das Projekt unterstützen“, sagte sie im Amtsausschuss.

„Wir sollten die Sache nicht weiter verfolgen“, sagte der Rühnickcker Bürgermeister Roland Fröhlich. „Die Strecke rentiert sich nicht, zumal dort ein Bus fährt.“ Und wer mit der Bahn nach Berlin wolle, könne ja auch im benachbar-

ten Beetz zusteigen. „Ich bin nicht dafür, dass das Amt Lindow die Führungs- und Finanzierungsrolle übernimmt“, sagte der Vielitzseer Bürgermeister Dieter Fischer. „Das ist die Aufgabe des Investors.“



Die Herzberger können es sich nicht leisten, die Strecke nach Neuruppin mitzufinanzieren. FOTO: GEISLER